

Handout & Thesenpapier

Grundsätzliches vorab

- Handouts und Thesenpapiere sollten keinesfalls eins zu eins identisch mit den mündlichen Ausführungen des Referats sein.
- Sie müssen oben links mit einem Kopf versehen sein, der Universitätsnamen, Institut und Abteilung, Semester, Veranstaltungstitel, Namen der/des Dozierenden, Namen der/des Referierenden und das Datum der Aushändigung enthält.
 - o Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Germanistisches Institut, Abt. Neuere dt. Literatur
SoSe 2015
Gespenster (in) der Moderne
Dozentin: Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf
Thesenpapier von Erika Mustermann und Max Mustermann
Datum: 01.07.2015
- Handouts und Thesenpapiere befreien die Zuhörenden von der Mitschrift grundlegender Informationen. Dadurch können sie dem Referat konzentriert folgen und haben sie Möglichkeit, eigene Notizen zu machen.
- Bei Handouts und Thesenpapieren handelt es sich um wissenschaftliche Arbeitsformen, die jeweils mit einem Überblick aller verwendeten Werke abschließen. Zentrale Titel können als Empfehlung gesondert gekennzeichnet werden.
- Sie sollen den Seminarteilnehmenden rechtzeitig, spätestens jedoch eine Woche vor dem Referatstermin, im Learnweb bereitgestellt werden, um die Vorbereitung zu ermöglichen.

Unterschiedliche Formate

- Handout

- o jede Form von Unterlage, die den Seminarteilnehmenden im Zuge eines Referats ‚ausgehändigt‘ wird, damit sie der Gliederung folgen können; für das Verständnis relevante Materialien (z. B. Texte, Zitate, Grafiken, Diagramme, Tabellen etc.) können auf dem Handout zur Verfügung gestellt werden; visuell-mediale Präsentationsformen werden durch Handouts unterstützt
- o synonym werden die Begriffe Handreichung, Handzettel und Tischvorlage verwendet

- Thesenpapier

- o spezielle Form des Handouts, die mittels Thesen und deren präziser Begründung den Argumentationsgang des Referats entfaltet, Hintergrundwissen vermittelt, Arbeitsfragen und zu diskutierende Textstellen enthält und insgesamt ein Problembewusstsein für den Gegenstand der Seminarsitzung schafft

Was ist eine These?

- prägnanter Lehr- bzw. Leitsatz
 - dient als Ausgangspunkt für die Argumentation/Begründung einer wissenschaftlich zu beweisenden Behauptung
 - lässt Denkweg der/des Verfassenden nachvollziehen
 - strittig und diskutabel, impliziert Problemstellung
 - weist spekulativen Fragecharakter auf
-
- In literaturwissenschaftlichen Zusammenhängen geht es weniger um die Verifizier- oder Falsifizierbarkeit von Thesen, sondern darum, dass sie in der Argumentation (am literarischen Gegenstand) belegt bzw. bewiesen und für andere nachvollziehbar werden.

Aufbau eines Thesenpapiers

- Oben links steht der Kopf (→ [Grundsätzliches vorab](#)).
- Zu Beginn wird das Thema durch eine kurze Einführung erklärt.
- Im Regelfall folgen wesentliche Basisinformationen.
- Im Hauptteil werden für die Argumentation relevante Informationen sowie ausgewählte Textstellen dargeboten. Dabei sollte man sich auf eine geringe Anzahl an (Haupt-)Argumenten beschränken und diese begründen.
- Diese werden in einer Schlussfolgerung mit einer These zusammengeführt.
- Als letztes folgt die Auflistung aller verwendeten Werke mit eventuellen Lektüreempfehlungen.

- Neben der oben skizzierten induktiven Vorgehensweise ist umgekehrt die deduktive Beweisführung mit einer Eingangsthese möglich.

- Thesenpapiere sollen so gestaltet sein, dass sie eine Seminardiskussion ermöglichen. Dies kann beispielsweise durch Arbeitsfragen erreicht werden.
- Damit das Thesenpapier auch später – z. B. zur Prüfungsvorbereitung – als Arbeitsgrundlage genutzt werden kann, sollte es nicht lediglich eine lose Aneinanderreihung von Thesen und Argumenten aufweisen, sondern nachvollziehbar gliedert sein und den Zusammenhang des behandelten Themas erkennen lassen.